

PRESSE-INFORMATION

Umgestaltung der FES-Förderprogramme für Erstsemester

Ab 1. Juli 2012 ist die Bewerbung für Studienanfänger/innen für die FES-Grundförderung möglich.

Auch Studienanfänger/innen können sich ab dem 1. Juli 2012 um ein reguläres Stipendium bei der Friedrich-Ebert-Stiftung bewerben. Bei Bewerbungen bis zur Mitte des ersten Semesters (30.06. SoSe / 31.12. WiSe) genügen neben der Erfüllung der Kriterien Persönlichkeit und Engagement nun zwei Gutachten von Lehrer/innen sowie ein Abiturschnitt von mindestens 2,0.

Seit der Einführung des „Stipendiums auf Probe“ im Oktober 2007 ist es Studierenden des ersten Semesters sowie Abiturient/innen mit Hochschulzulassung möglich, eine Bewerbung einzureichen. Bislang erfolgte nach drei Semestern eine erneute Überprüfung der Kriterien (besonders der fachlichen Leistungen) durch den Auswahlausschuss. Diese erneute Überprüfung durch den Auswahlausschuss entfällt nun: „Sowohl die Gutachter/innen als auch die Abteilung Studienförderung haben mittlerweile mit dem ‚Stipendium auf Probe‘ umfassende Erfahrungen gesammelt, um Studienanfänger/innen auch im Vergleich zu Fortgeschrittenen in ihrer Begabung einschätzen zu können. Das ‚Stipendium auf Probe‘ hat bewiesen, dass eine Erstsemesterförderung in vielen Fällen eine Studienaufnahme überhaupt erst möglich macht“, erläutert Dr. Beate Bartoldus, Leiterin der FES-Studienförderung.

Die Entwicklung der Stipendiat/innen dieses Förderprogramms stellt sich sehr erfolgreich dar. Ca. 80% der in die Probeförderung aufgenommenen Stipendiat/innen werden nach drei Semestern in die reguläre Grundförderung übernommen. „Die Möglichkeit, direkt zum ersten Semester als Stipendiat/in in die Grundförderung aufgenommen zu werden, stellt für viele angehende Studierende eine enorm wichtige Chance dar. Diese Vorgehensweise, Begabungen so früh wie möglich zu erkennen und entsprechend zu fördern, halte ich für vorbildlich“, sagt Nicolai Lederle, aktueller FES-Stipendiat auf Probe.

Studienanfänger/innen sind nicht weniger leistungsstark und engagiert als Studierende im höheren Semester. Das Ziel, besondere Gruppen wie Erstakademiker/innen und Studierende mit Migrationshintergrund verstärkt zu fördern, wurde im „Stipendium auf Probe“ ebenso wie in der Grund- und Graduiertenförderung umgesetzt.

Die Integration in die Grundförderung ist ein weiterer wichtiger Schritt: „Eine gemeinsame finanzielle und ideelle Grundförderung – von Beginn an und ohne Probezeit – ist gut für die Gemeinschaft der Stipendiat/innen. Sie fördert zudem Chancengleichheit und Diversität“, so Dr. Peter Struck, Vorsitzender der Stiftung.

[Mehr Informationen zur FES-Grundförderung](#)

Stand: 26.06.2012